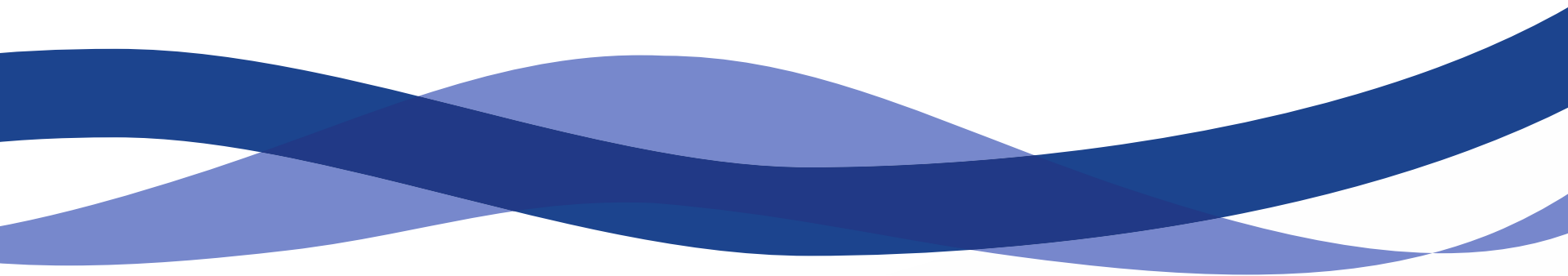


Die Ernährungsindustrie in Zahlen 2017



Konjunkturdaten der Ernährungsindustrie 2016



„Deutschlands drittgrößter Industriezweig leistet einen wichtigen Beitrag zu Wohlstand, Wachstum und Beschäftigung.“

	2016	2015
Umsatz nominal	171,3 Mrd. € (+1,6%)	168,6 Mrd. € (-2,1%)
davon Inland	114,6 Mrd. € (+0,7%)	113,9 Mrd. € (-3,4%)
davon Ausland*	56,7 Mrd. € (+3,6%)	54,7 Mrd. € (+0,7%)
(EU)	44,4 Mrd. € (+2,8%)	43,2 Mrd. € (±0%)
(Drittländer)	12,3 Mrd. € (+6,9%)	11,5 Mrd. € (+3,7%)
Reale Umsatzentwicklung	+1,7%	-0,1%
Auslandsanteil am Umsatz	33%	32,5%
Betriebe	5.940 (+2,2%)	5.812 (-0,3%)
Beschäftigte	580.030 (+1,9%)	569.162 (+1,7%)
Verbraucherpreise gesamt	+0,5%	+0,3%
davon Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	+0,8%	+0,7%
Verkaufspreise der Ernährungsindustrie		
Inland	+0,2%	-2,1%
Export	-0,6%	-2,0%

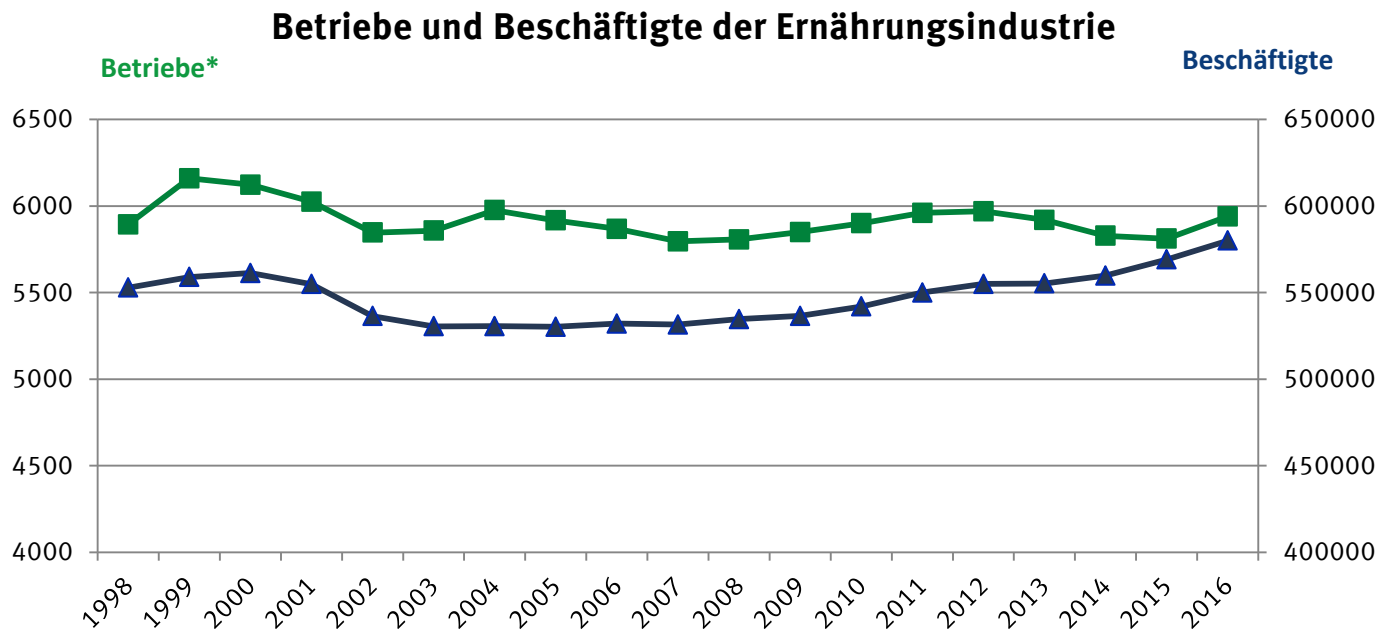
(Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Klammer)

* vorläufig, geschätzt

Quelle: Statistisches Bundesamt, BVE

Beschäftigung garantiert

„Wir bieten sichere Arbeitsplätze in allen Regionen Deutschlands“



Quelle: Statistisches Bundesamt

* Betriebe mit >20 Beschäftigten

In der Ernährungsindustrie waren 2016 gut 580.030 Menschen in 5.940 Betrieben beschäftigt.

Die überwiegend von kleinen und mittelständischen Unternehmen geprägte Branche ist der drittgrößte Arbeitgeber in der deutschen Industrie und bietet vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten.

Breites Branchenspektrum

„Wir bieten den Kunden Vielfalt für eine gesunde Ernährung“



Anteile der Branchen am Gesamtumsatz der Ernährungsindustrie 2016

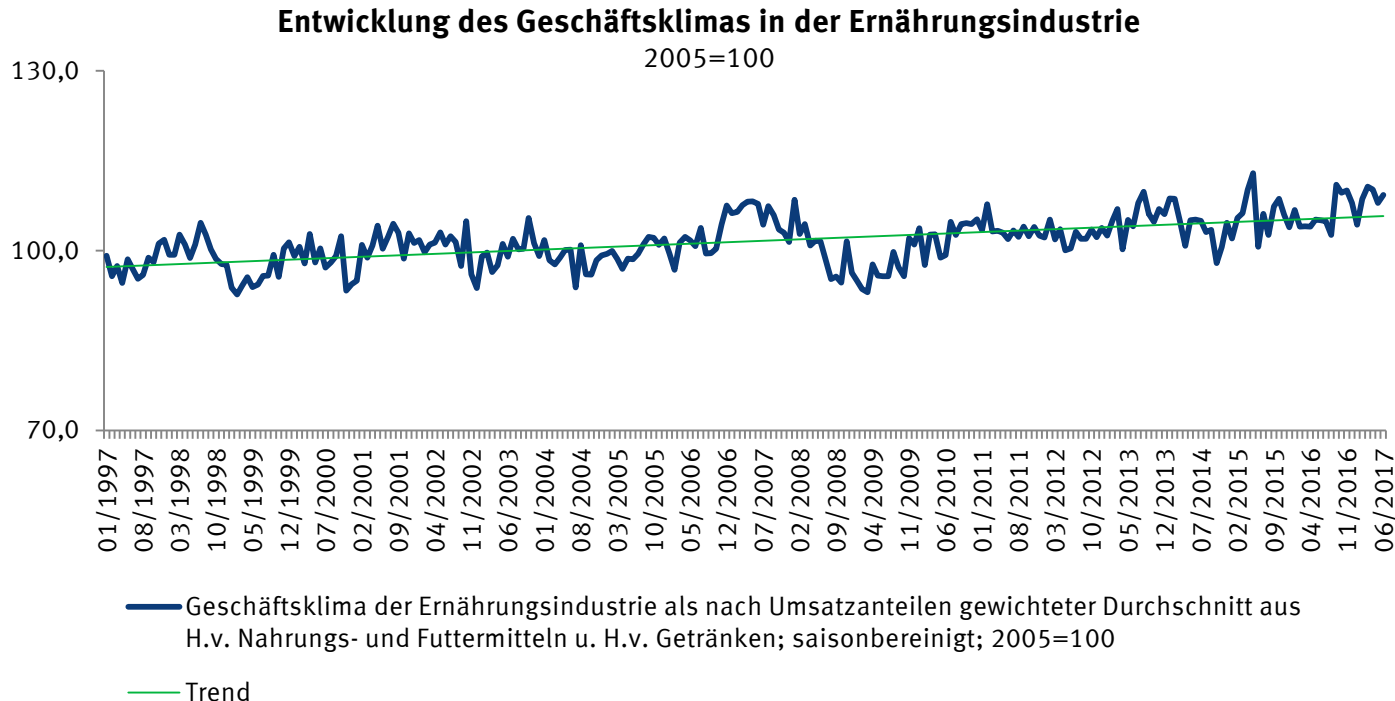
Quelle: Statistisches Bundesamt, BVE

Zu den wichtigsten Branchen der Ernährungsindustrie zählen die Fleisch- und Fleisch verarbeitende Industrie, die Milchindustrie, die Süß- und Backwarenindustrie, sowie die Herstellung alkoholischer Getränke.

Die Ernährungsindustrie – auf stabilem Kurs



„Das Geschäftsklima unterliegt häufig saisonalen Schwankungen, erweist sich im Zeitverlauf aber als robust.“



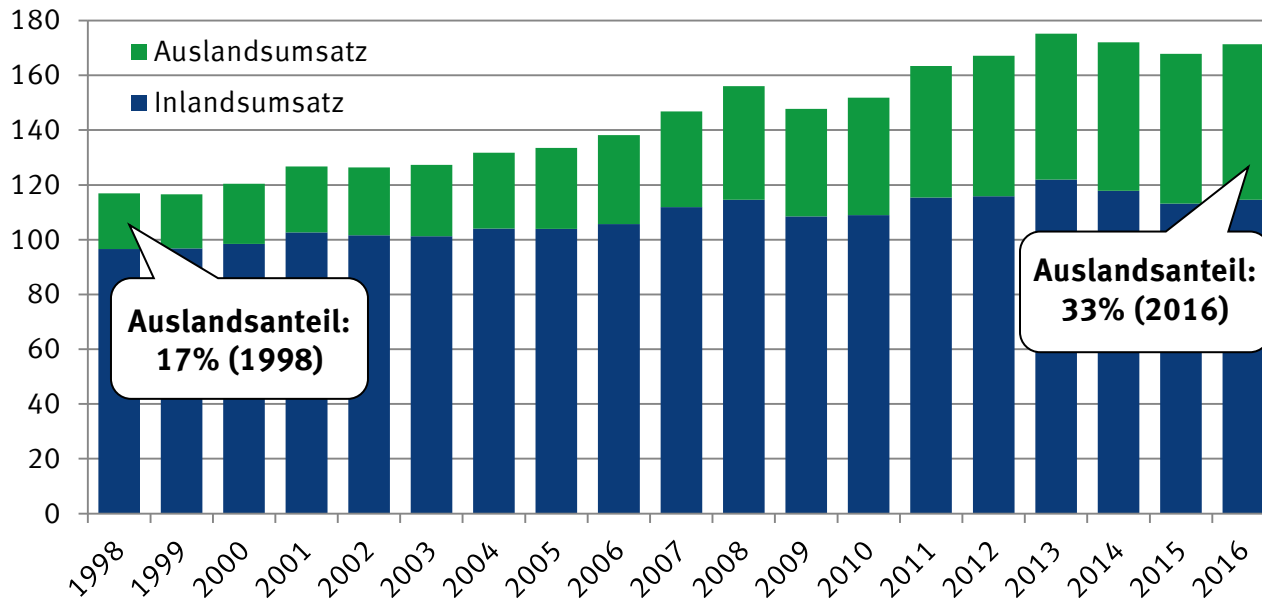
Konjunkturelle und saisonale Schwankungen, volatile Rohstoffpreise, Beeinträchtigungen durch Regulierung oder Krisen in der Lebensmittelkette bedingen das kurzfristige „Auf und Ab“ des Geschäftsklimas in der Ernährungsindustrie. Langfristig gesehen verläuft das Geschäftsklima der Branche auf einem positiven Trend.

Branche wächst durch Steigerung der Exporte

„Wir versorgen zuverlässig 81 Millionen Menschen in Deutschland, weltweit schätzen Kunden die Qualität deutscher Produkte.“

Umsatz der Ernährungsindustrie im In- und Ausland

in Mrd.€



Quelle: Statistisches Bundesamt, BVE

Die Ernährungsindustrie erwirtschaftete 2016 einen Gesamtumsatz von 171,3 Mrd. Euro - davon 114,6 Mrd. Euro im Inland und 56,7 Mrd. Euro im Ausland.

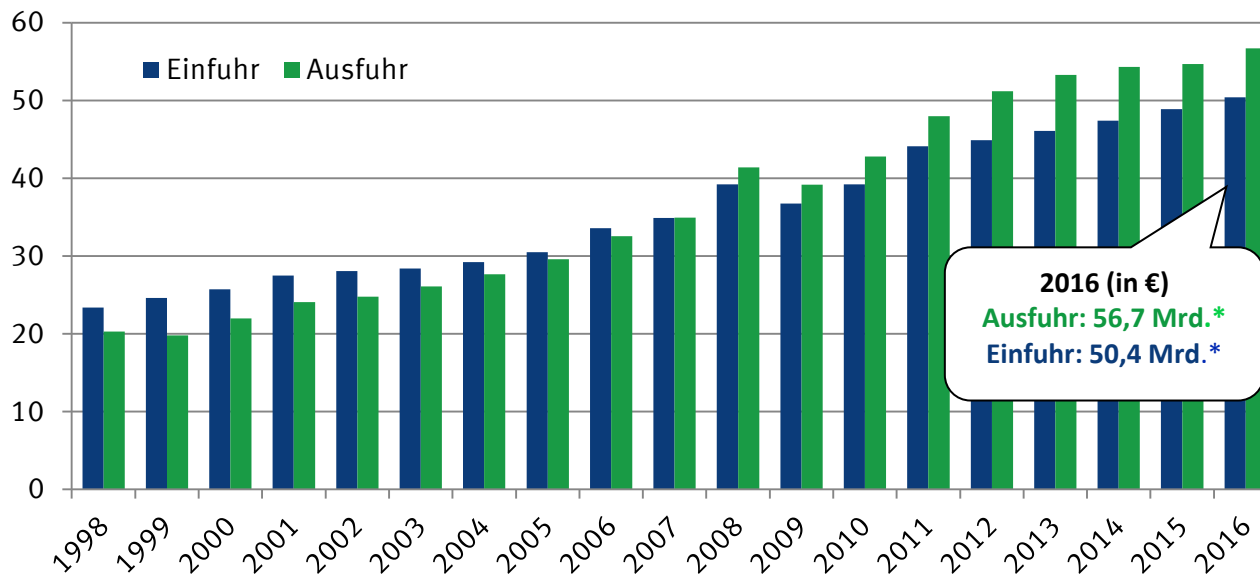
Der Export ist für die Ernährungsindustrie ein wichtiges Standbein – jeder 3. Euro wird im Ausland verdient. Deutsche Lebensmittelqualität ist international sehr gefragt.

Positive Außenhandelsbilanz

„Wir sind ein gefragter Geschäftspartner auf internationalen Märkten“

Aus- und Einfuhren an Erzeugnissen der Ernährungsindustrie

in Mrd.€



Quelle: Statistisches Bundesamt, BVE
*vorläufig geschätzt

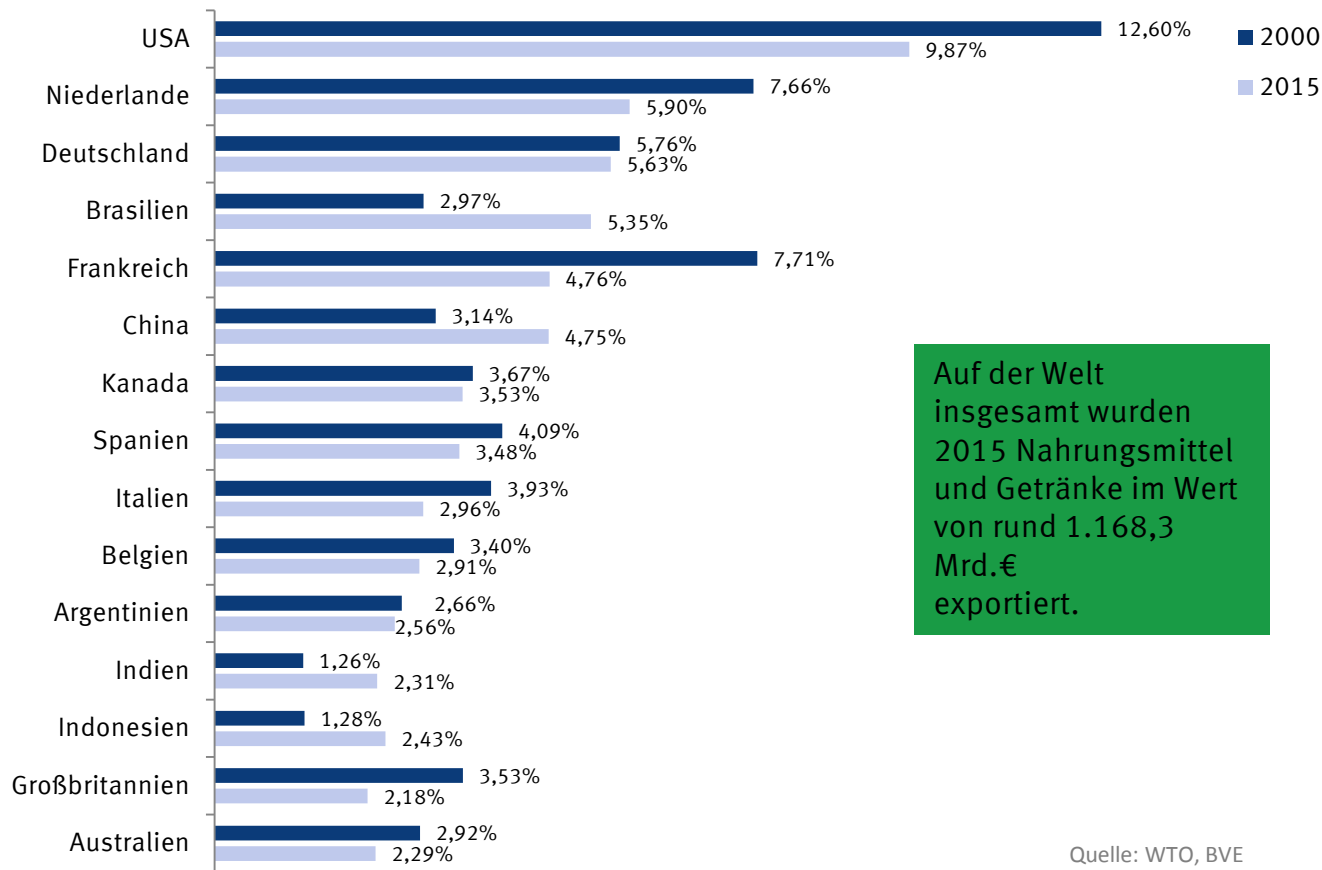
Die Ausfuhren der Ernährungsindustrie haben sich seit 1998 mehr als verdoppelt, sie nahmen um gut 179% zu.

Besonders gefragte sind deutsche Süßwaren, Fleisch- und Milchprodukte.

Die Einfuhren stiegen im gleichen Zeitraum um 115%.

Exportnation Deutschland

„Deutschland ist die drittstärkste Exportnation für Nahrungsmittel und Getränke auf dem Weltmarkt.“



Auf der Welt insgesamt wurden 2015 Nahrungsmittel und Getränke im Wert von rund 1.168,3 Mrd.€ exportiert.

Die weltweiten Exporte an Nahrungsmitteln und Getränken beliefen sich 2016 auf rund 1.168,3 Mrd.€.

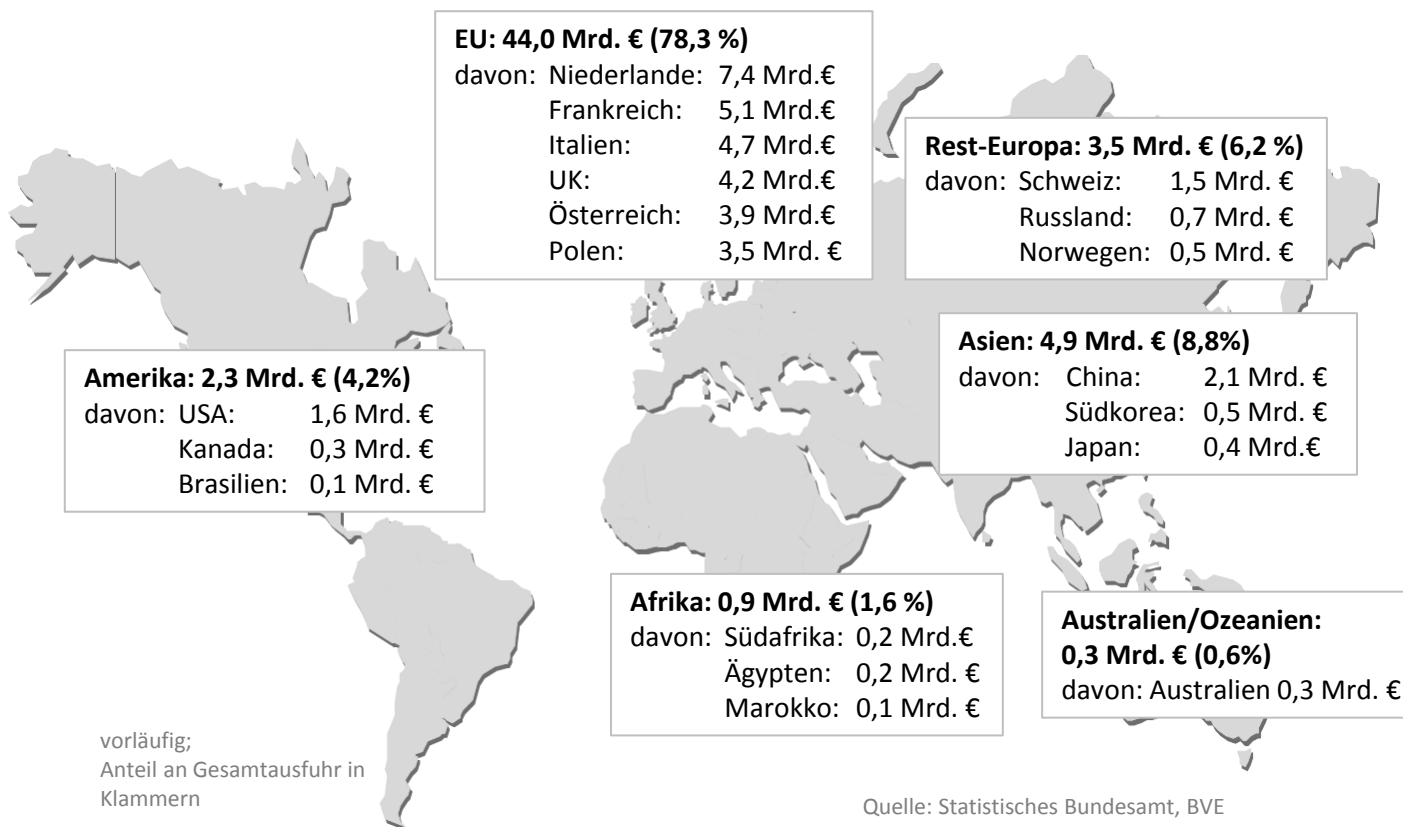
Deutschland ist mit einem Exportanteil von knapp 6% die drittstärkste Exportnation für Lebensmittel auf dem Weltmarkt.

Quelle: WTO, BVE

Deutsche Lebensmittel auf internationalen Märkten



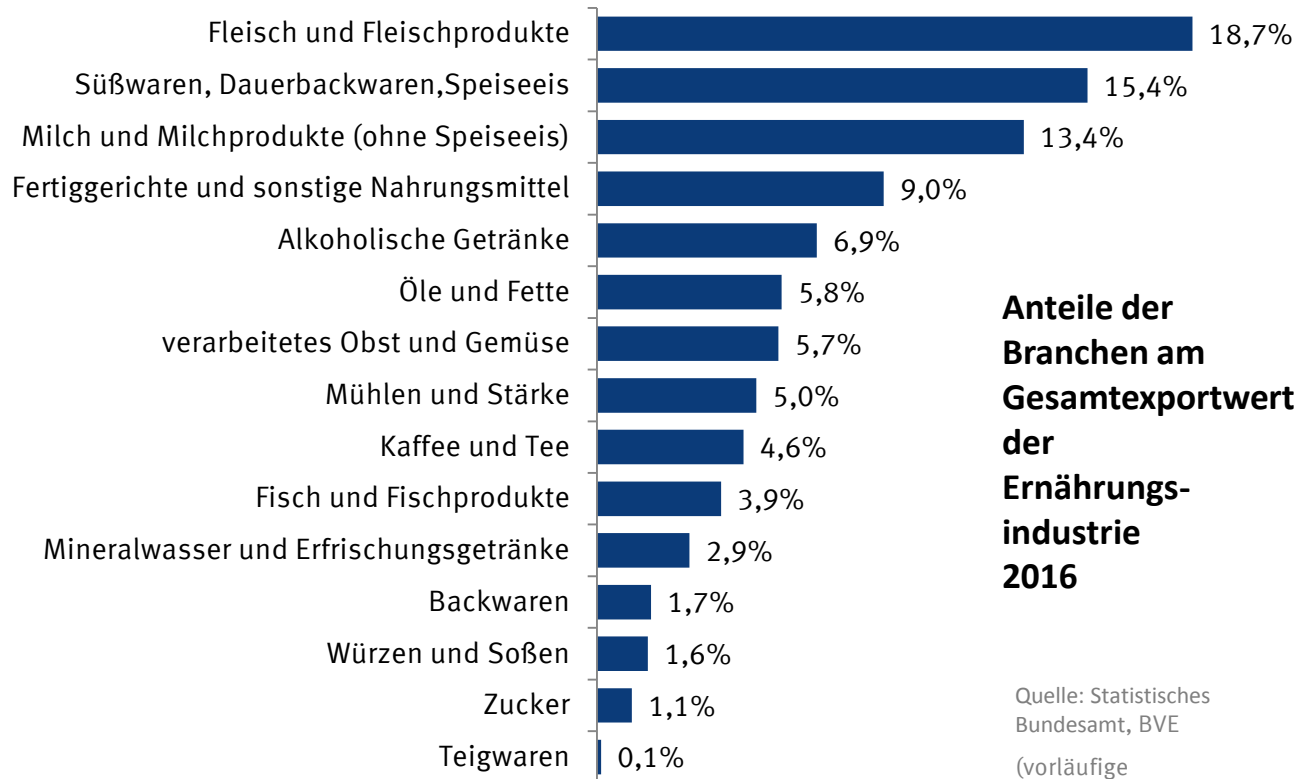
„Wir sind fit für den globalen Wettbewerb.“



Die Ernährungsindustrie exportierte 2016 Erzeugnisse im Wert von 56,7 Mrd. Euro. Rund 78% der deutschen Lebensmittelexporte werden in der EU abgesetzt – die Niederlande, Italien, Frankreich, Großbritannien, Österreich und Polen sind die wichtigsten Märkte. Der Export in Drittländer steigt kontinuierlich – bedeutende Märkte sind China, die USA, die Schweiz und Russland.

Weltweit beliebt und verlässlich

„Wir exportieren Vielfalt und Qualität ‚Made in Germany‘.“



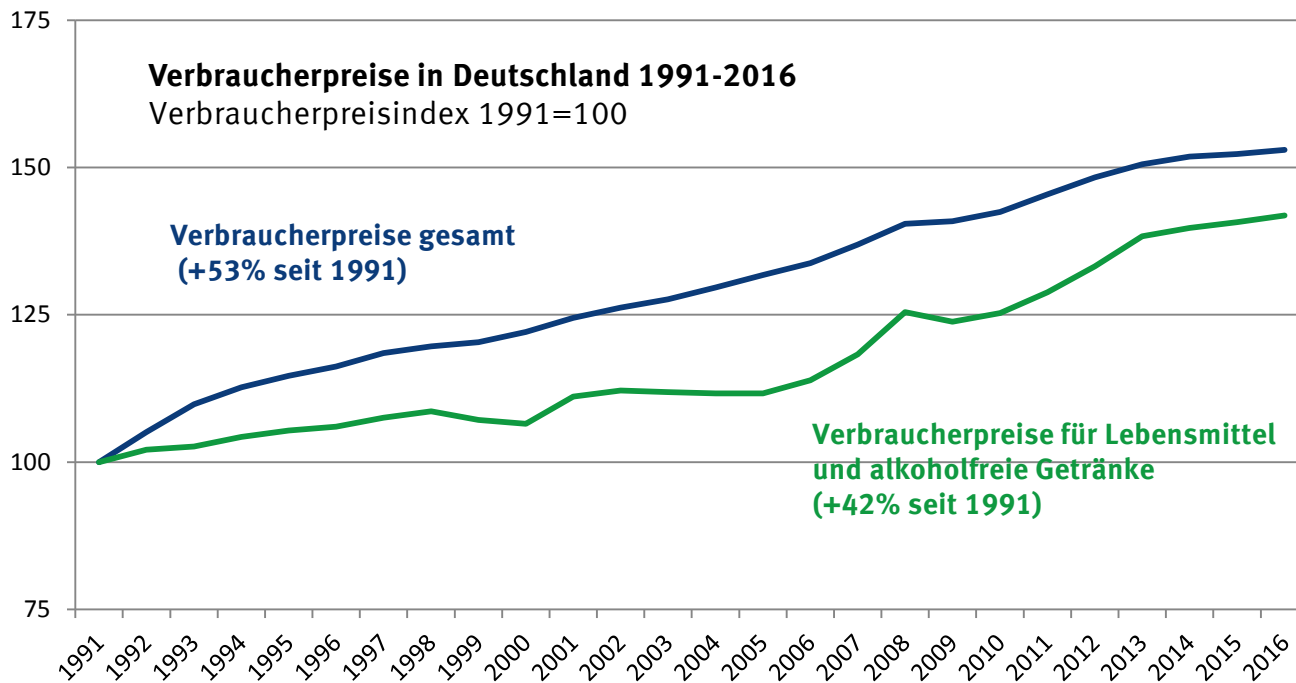
Anteile der Branchen am Gesamtexportwert der Ernährungsindustrie 2016

Quelle: Statistisches Bundesamt, BVE
(vorläufige Jahresergebnisse)

Zu den wichtigsten Exportbranchen der Ernährungsindustrie zählen die Fleisch- und Fleisch verarbeitende Industrie, die Herstellung von Süßwaren, Dauerbackwaren und Speiseeis sowie die Milchindustrie und die Herstellung von alkoholischen Getränken.

Verbraucherpreise

„Preisanstieg bei Essen und Trinken unter der allgemeinen Teuerung.“



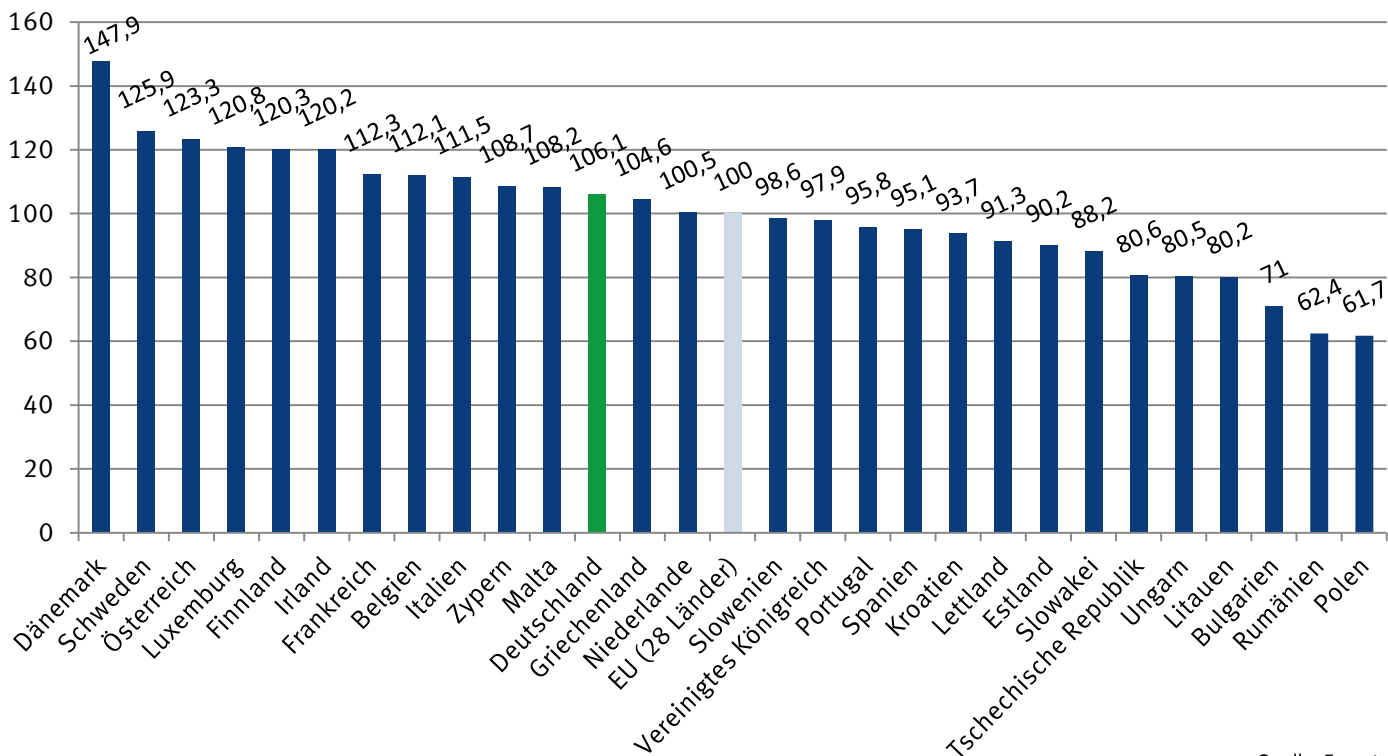
Der Verbraucherpreisindex ist zwar ab 2005 stärker angestiegen, doch die Teuerung bei Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken fällt langfristig betrachtet deutlich weniger stark aus als der Verbraucherpreisanstieg insgesamt.

Lebensmittelpreisniveau in Deutschland



„Qualität für jeden Geldbeutel.“

Preisniveauindex für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke 2016, (EU28=100)



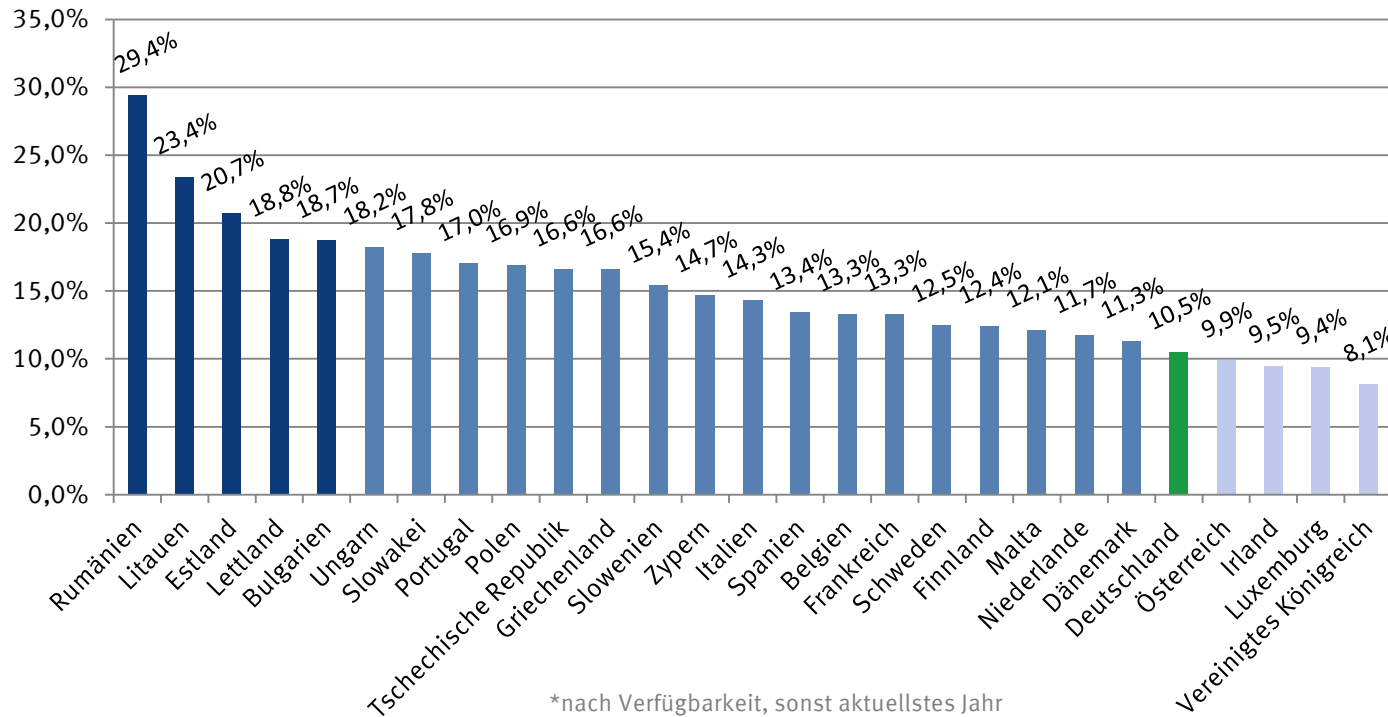
Quelle: Eurostat

Im Vergleich zu den Ländern der Europäischen Union ist das Preisniveau für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke in Deutschland im Mittelfeld und leicht über dem Referenzwert der gesamten 28 EU-Länder.

Konsumausgaben auf niedrigem Niveau

„Lebensmittelausgaben belasten deutsche Haushaltseinkommen weniger.“

Anteil der Ausgaben für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke an den Konsumausgaben privater Haushalte 2016*



*nach Verfügbarkeit, sonst aktuellstes Jahr

Die Deutschen geben im EU-Vergleich wenig ihres Einkommens für Lebensmittel aus.

Nur 10,5% der Konsumausgaben privater Haushalte entfielen 2016 auf Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke.

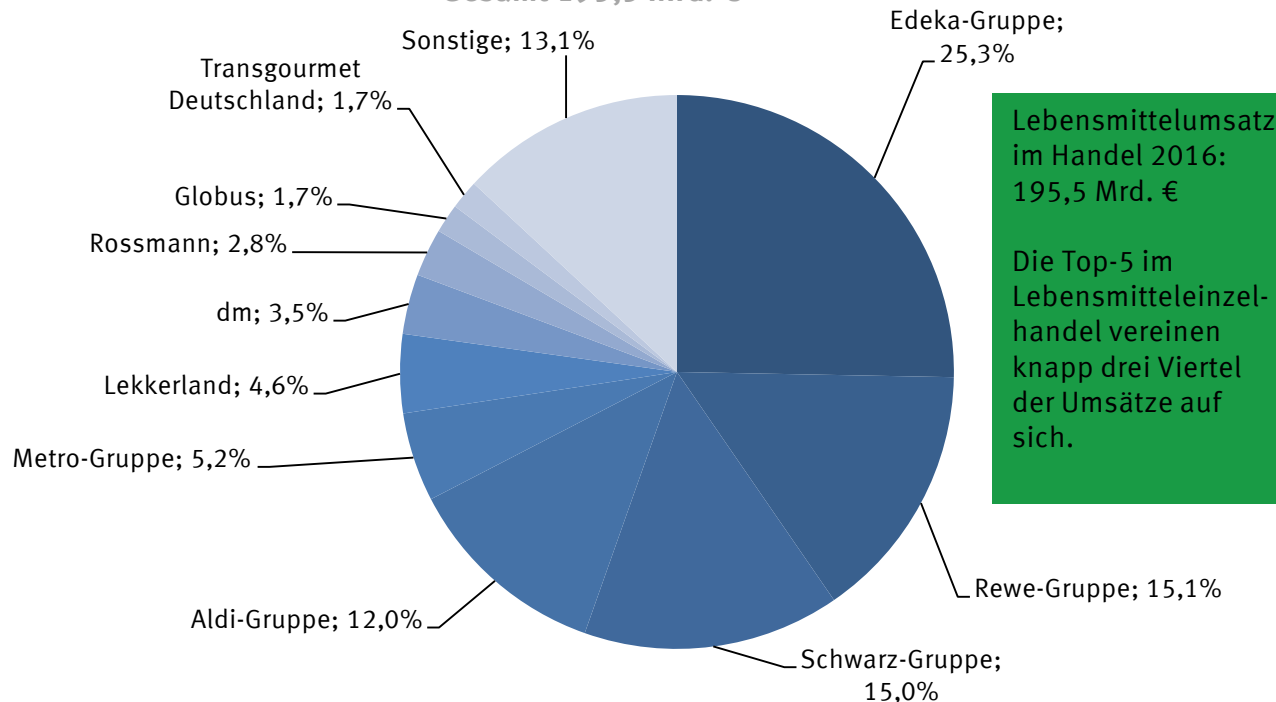
Ein 1-Personen-Haushalt gibt dabei im Monat durchschnittlich 159€, ein 4-Personen-Haushalt 500 € für Lebensmittel und alkoholfreie Getränke aus.

Große Händler prägen den Markt

„Der Lebensmitteleinzelhandel ist ein unverzichtbarer Absatzpartner der Ernährungsindustrie.“

Anteil am Lebensmittelumsatz im Handel 2016

Gesamt 195,5 Mrd. €



Lebensmittelumsatz im Handel 2016: 195,5 Mrd. €

Die Top-5 im Lebensmitteleinzelhandel vereinen knapp drei Viertel der Umsätze auf sich.

Der Lebensmittelhandel ist noch vor dem Außer-Haus-Markt und dem Export der wichtigste Absatzkanal für die Ernährungsindustrie.

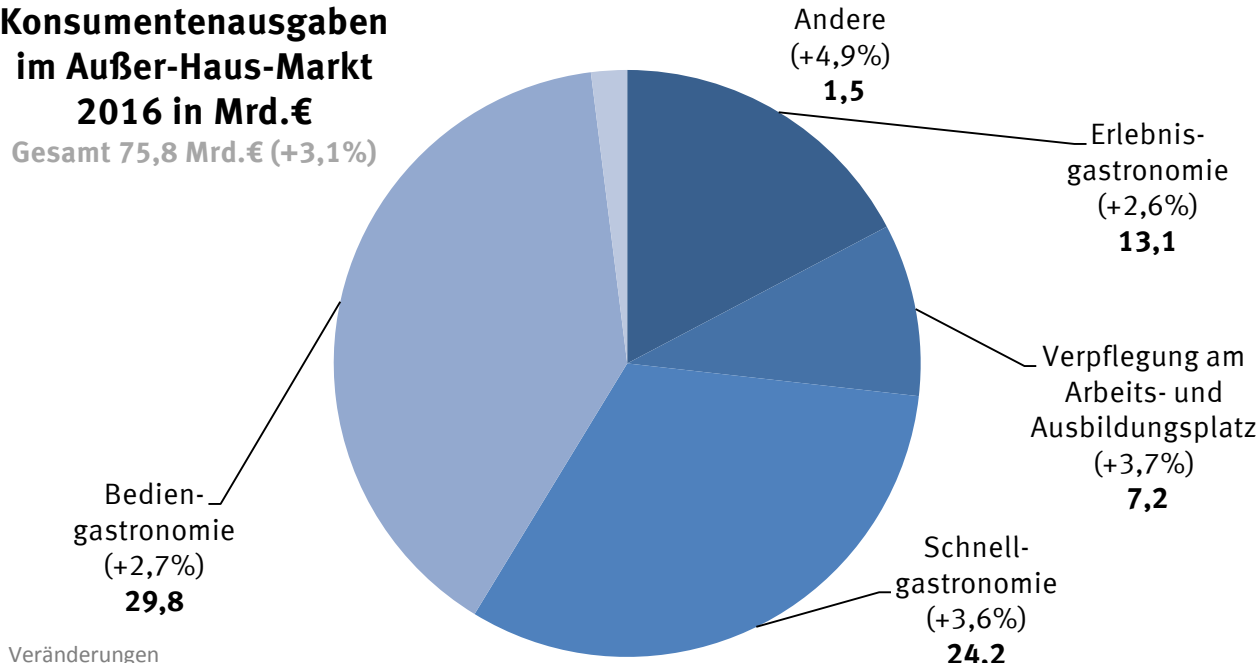
Der Lebensmitteleinzelhandel ist durch wenige Großunternehmen geprägt.

Ernährung „außer Haus“ nimmt zu

„Der Konsum von Lebensmitteln „außer Haus“ bietet interessante Absatzchancen für die Ernährungsindustrie.“

Konsumentenausgaben im Außer-Haus-Markt 2016 in Mrd.€

Gesamt 75,8 Mrd.€ (+3,1%)



Veränderungen gegenüber Vorjahr in Klammern

Quelle: CRESTVerbraucherpanel Deutschland, npdgroup

Der Außer-Haus-Konsum wächst durch den steigenden Grad an Individualität und Mobilität in der Gesellschaft.

2016 wurden von den Konsumenten knapp 75,8 Mrd.€ für die Ernährung „außer Haus“ ausgegeben – das sind 2,2 Mrd.€ mehr als im Vorjahr.

Fragen? Fragen Sie uns!



Stefanie Sabet
Geschäftsführerin, Leiterin Büro Brüssel
Tel. +49 30 200786-143
ssabet@bve-online.de

Benjamin Baykal
Referent Wirtschaftspolitik
Tel. +49 30 200786-154
bbaykal@bve-online.de

Bundesvereinigung der
Deutschen Ernährungsindustrie e. V.
Claire-Waldoff-Straße 7
D-10117 Berlin

www.bve-online.de

